

## 15. Das Hochgebet



Das Hochgebet ist das zentrale stellvertretende Gebet des Priesters über den Gaben der Eucharistie.

Es ist theologisch hochverdichtet. Nichts wird darin absichtslos gesagt.

Es fasst die Heilsgeschichte noch einmal zusammen, nimmt in den Blick, was Gott alles für uns getan hat, und vergegenwärtigt die Worte und Zeichen Jesu beim letzten Abendmahl.

Dennoch ist das Hochgebet meist der Moment, bei dem die meisten Menschen (besonders die Kinder) eher abschalten und die Worte einfach so an sich vorbeiplätschern lassen. Schade. Denn es steckt viel drin in diesem Gebet. Aber wahrscheinlich ist es die etwas formelhafte, altertümlich würdevolle Sprache, die uns modernen Menschen das Zuhören schwer macht.

Offiziell gibt es vier Hochgebete, aus denen der Priester auswählen kann.

Dazu kommen noch zahlreiche andere, moderne Varianten oder solche für besondere Zielgruppen, wie z.B. Kinder, die zu besonderen Gelegenheiten auch Verwendung finden.

Der **Beginn** ist ein **Dialog der Gebetsaufforderung**, der uns in die richtige Gebetsstimmung bringen soll:

Der Herr sei mit Euch!

Und mit deinem Geiste!

Erhebet die Herzen!

Wir haben sie beim Herrn.

Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

Das ist würdig und recht.

Und nun folgt die sogenannte „**Präfation**“.

Präfationen sind für alle Gelegenheiten verfasste Preisgebete auf das Wirken Gottes in der Welt, die so oder ähnlich beginnen:

„In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Denn...“ – und danach folgen die Gründe für unseren Dank.

Danach folgt das **Sanctus** (Dazu beim nächsten Mal mehr.)

Dann wird übergeleitet zum zentralen Teil des **Erinnerns – Gedenkens – Vergegenwärtigens**.

Wir werden sozusagen hineingeschickt in das letzte Abendmahl Jesu vor seinem Tod am Kreuz. Und wir sollen uns diese Situation so vergegenwärtigen, als ob wir selbst jetzt dabei wären.

Der Priester streckt die Hände über den Gaben aus und bittet zunächst um die Segnung von Brot und Wein:

*„Sende Deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.“*

Danach werden die Worte Jesu beim letzten Abendmahl zitiert (je nach Hochgebet ein wenig anders):

*„Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:*

*Nehmet und esset alle davon:*

*Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.*

*Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:*

*Nehmet und trinket alle daraus:*

*Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.*

***Tut dies zu meinem Gedächtnis.“***

Im letzten Satz des Bibelzitates verbergt sich der Auftrag, dem wir in der Feier der Eucharistie folgen: Wir erinnern uns an Jesus Christus, und wir vergegenwärtigen uns das Geschehen von damals.

Als Abschluss hierzu sprechen wir wieder ein Glaubensbekenntnis – ein ganz kurzes, das „**Geheimnis des Glaubens**“:

*„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir  
und deine Auferstehung preisen wir,  
bis du kommst in Herrlichkeit.“*

Dann dankt Priester und bittet: „Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.“

Danach folgen noch einmal Bitten:

- für die Christen auf der ganzen Welt, die Kirche und ihre Vertreter (Papst, Bischöfe, usw.)
- für die Verstorbenen
- für uns selbst

und es wird nochmals Bezug genommen auf die Gemeinschaft über diese Welt hinaus, mit Maria, allen Engeln und Heiligen, allen Verstorbenen, die bereits in Gottes Reich sind.

## Persönliche Betrachtung:

Lesen Sie sich einmal die Berichte bei Lukas und im 1. Korintherbrief des Paulus vom letzten Abendmahl durch, und versuchen Sie, sich die Situation so vorzustellen, als ob sie selbst dabei wären:

*Als die Stunde gekommen war, legte er sich mit den Aposteln zu Tisch.*

*Und er sagte zu ihnen: Mit großer Sehnsucht habe ich danach verlangt, vor meinem Leiden dieses Paschamahl mit euch zu essen. Denn ich sage euch: Ich werde es nicht mehr essen, bis es seine Erfüllung findet im Reich Gottes.*

*Und er nahm einen Kelch, sprach das Dankgebet und sagte: Nehmt diesen und teilt ihn untereinander!*

*Denn ich sage euch: Von nun an werde ich nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken, bis das Reich Gottes kommt.*

*Und er nahm Brot, sprach das Dankgebet, brach es und reichte es ihnen mit den Worten: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird.*

*Tut dies zu meinem Gedächtnis!*

*Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird.*

*(Lk 22,14-20)*

*Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch.*

*Tut dies zu meinem Gedächtnis!*

*Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.*

*Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!*

*Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. (1Kor 11,22-26)*